

Überschwängliches Lob für Herford

Museums-Freundeskreise: Der Bundesverband hält seine Tagung im Marta ab.
Von dort aus wird die ostwestfälisch-lippische Szene erkundet

■ **Herford.** Drei Tage lang erkundeten rund 50 Vertreter von Museums-Freundeskreisen aus ganz Deutschland von Herford aus die ostwestfälisch-lippische Museumsszene. „Das waren tolle Tage voller Überraschungen“, fasste ihr Sprecher Ekkehard Nümann (Hamburg) am Ende zusammen.

Der aus Lippe stammende Jurist führt den Freundeskreis der Hamburger Kunsthalle (18.000 Mitglieder) und ist zugleich Präsident des „Bundesverbandes der Fördervereine deutscher Museen für bildende Kunst“. Das ist eine Vereinigung, in der die Fördervereine aller großen deutschen Kunstmuseen vertreten sind und die dem Erfahrungsaustausch der ehrenamtlich aktiven Museumsfreunde dient.

»Das Marta wird zu Recht viel gelobt«

Nümanns Verband war bereits zum zweiten Mal in Herford zu Gast – nicht von ungefähr, wie er dem Marta-Freundeskreis-Vorsitzenden Heiner Wemhöner sagte. Es lohne sich, nach Herford zu kommen. „Das Marta wird zu Recht für seine Themen-Ausstellungen viel gelobt“, stellte er im Gespräch mit Direktor Roland Nachtigäller fest. „Außerdem greift es mit Projekten wie dem Recycling-Designpreis immer wieder brandaktuelle Themen auf. Damit kann man auch junge Leute begeistern.“

Neu für ihn und einige andere Gäste war der Marta-Ansatz, die Ausstellungstexte in einfache Sprache zu übersetzen. „Das ist gut gelungen und verdient viele Nachahmer.“



Auf Kultur-Tour in OWL: Der Bundesverband der Fördervereine deutscher Museen für bildende Kunst, hier mit Präsident Ekkehard Nümann (Hamburg, r.), Schatzmeister Günther Gromke (Leipzig, M.) und Geschäftsführerin Kathrin Erggelet (Hamburg) tagte bereits zum zweiten Mal im Marta Herford. Direktor Roland Nachtigäller (l.) und der Marta-Freundeskreis um Heiner Wemhöner (2. v. l.) waren die Gastgeber.

FOTO: RALF BITTNER

Die Begeisterung der Kunstfreunde für Herford bezog sich nicht nur auf das Museum. „Herford hat sich seit unserem letzten Besuch vor elf Jahren großartig entwickelt. Wir alle waren von der in dieser Form einzigartigen Markthalle begeistert“, so der Besucher aus Hamburg, der der Innenstadt eine große Aufenthaltsqualität bescheinigte. Das Pro-

gramm des Herbsttreffens umfasste auch Besuche der Bielefelder Kunsthalle sowie der Nachbarstadt Lemgo, wo gleich zwei Museen auf dem Programm standen – Schloss Brake mit dem Weserrenaissance-Schwerpunkt und das Eichenmüller-Haus. Dort wurde gerade eine Ausstellung von Schülern der Berliner Künstlerin Alexandra Ran-

ner eröffnet, die auch in der aktuellen Marta-Ausstellung vertreten ist. Am Rande des Treffens fand die Jahreshauptversammlung des Bundesverbandes statt, die Ekkehard Nümann und seinen Vorstand einstimmig wiederwählte. Die frühere Herforder Stadtkämmerin Annette Fugmann-Heesing (Berlin) stellte den von ihr mitgegründeten Dachverband

der Kulturfördervereine in Deutschland vor, dessen Schatzmeisterin sie ist.

Der Vorstand des Marta-Freundeskreises hatte das dreitägige Treffen mit 13 Programmpunkten organisiert und freute sich am Ende über geradezu überschwängliches Lob. Ekkehard Nümann: „Es lohnt sich immer wieder, nach Herford zu kommen.“